

Prof. Dr. Nicola Kaminski

Vor Reclams *Universal-Bibliothek*: eine Entdeckungsreise zwischen Buchwissenschaft und Literaturwissenschaft

(Veranstaltungsnummer: 050512)

Di 10-12

Raum: GB 4/131

Beginn: 21. April 2026

Sie alle kennen aus dem Deutschunterricht die kleinen gelben Heftchen von *Reclams Universal-Bibliothek*, in der alles, was in der deutschen Literatur irgendwie Rang und Namen hat, vertreten scheint. Auf die Idee, daß diese Klassikerreihe ihren Ursprung im 19. Jahrhundert haben könnte, im sogenannten Klassikerjahr 1867 nämlich, kommt man gar nicht erst angesichts der populäre leuchtmarkergelben Umschläge. Allerdings gehört zum Marketing der *Universal-Bibliothek* eine rege Erinnerungskultur in eigener Sache. Kein Jubiläum der Reihengründung ist zu krumm, als daß man es nicht feiern könnte, und die begleitende Festschrift erscheint dann natürlich im eigenen Verlag. In diesen Reclam-Festschriften besteht ein Pflichtprogrammpunkt darin, die Geschichte der Reihe zu erzählen, und zu den Topoi der Reihengeschichtsschreibung *pro domo* gehört eine Liste der Vorläufer von *Reclams Universal-Bibliothek*. So nennt etwa in der Jubiläumpublikation *Reclam: 125 Jahre Universal-Bibliothek 1867-1992* der Buchwissenschaftler Georg Jäger als wichtigste Vorläuferprojekte die „*Etui-Bibliothek der deutschen Klassiker*, 1815-27 in 100 Bändchen“, die „*Miniaturl-Bibliothek der Deutschen Klassiker*, 1827-34 in 187 Bänden mit 17 Supplementen“ und „*Meyer's Groschen-Bibliothek der Deutschen Klassiker für alle Stände*, 1850-55 in 365 Bänden“ – allesamt vor dem Freiwerden der Rechte an den Klassikern in einer juristischen Grauzone operierend. Ziel und Höhepunkt dieser Vorläufererzählungen ist selbstverständlich die *Universal-Bibliothek*.

Erste Zweifel an dieser teleologischen Erzählung bekam ich, als ich antiquarisch das Bändchen Nr. 9 der *Etui-Bibliothek* mit Erscheinungsjahr 1813 erwerben konnte – zwei Jahre, bevor es sie überhaupt gegeben haben sollte! – und als weitere Käufe Goldschnittbändchen zutage förderten. Die von diesem Anfangsverdacht ausgegangene Recherche hat mich die Publikationszenarien der *Etui-Bibliothek*, der *Miniaturl-Bibliothek* und der *Groschen-Bibliothek* im jeweiligen zeitgenössischen Kontext entdecken lassen, sie soll den Fahrplan auch für die Erkundung exemplarischer Stationen zwischen 1810 und 1867 in unserem Seminar bilden. Die gemeinsame Arbeit wird sich im Grenzgebiet zwischen buchwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Fragen bewegen, dem Umgang mit historischen Printmedien soll eigene Aufmerksamkeit gelten.

Teilnahmevoraussetzungen: Als Teilnehmer gilt, wer zur Einführung Karl-Heinz Fallbachers *TaschenBücher im 19. Jahrhundert* liest (Digitalisat im moodle-Kurs zu dieser Veranstaltung innerhalb des Metakurses „Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen II“, Paßwort: Texte II), wer zweitens via ZVAB antiquarisch ein Bändchen der *Etui-Bibliothek der deutschen Klassiker* erwirbt und in die erste Sitzung mitbringt und wer mir drittens bis zum 14. April auf 2-3 Seiten Lesebeobachtungen, Überlegungen, Fragen zu beidem zukommen läßt (nicola.kaminski@rub.de).

Teilnahmebedingungen sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Der Leistungsnachweis kann in Gestalt einer schriftlichen Hausarbeit (20 Seiten) oder einer halbstündigen mündlichen Prüfung erbracht werden. Masterstudierende können in diesem Seminar nur einen Teilnahmenachweis erwerben.

Module:

- SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
- SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
- AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
- AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung
- AM Literatur und Medien im Deutschunterricht